

Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich der Solidaritäts-Demonstration zu zwei Jahren russischem Angriffskrieg auf die Ukraine am 24. Februar 2024 auf dem Roncalliplatz

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Linda Mai,

liebe Freundinnen und Freunde vom Blau-Gelben Kreuz,

liebe Mona Neubauer,

lieber Nathanael Liminski,

liebe Frau Generalkonsulin Shum,

liebe Abgeordnete aus Bund und Land, liebe Freundinnen und Freunde der Ukraine, des Friedens und der Freiheit,

als Putin heute vor zwei Jahren seinen Angriff auf die gesamte Ukraine ausdehnte, ging er davon aus, dass Kiew in drei Tagen fallen würde. Sein Ziel war und ist die Vernichtung der ukrainischen Staatlichkeit. Er dachte, die ukrainischen Streitkräfte würden ihre Waffen niederlegen, die Besatzer mit Russlandfahnen von der Zivilbevölkerung empfangen werden. In abgeschossenen russischen LKWs wurden Paradeuniformen gefunden. Es war die bisher größte Fehleinschätzung des 21. Jahrhunderts. Eine Fehleinschätzung, wie sie nur einem isolierten Diktator unterlaufen kann.

Russlands Truppen trafen nicht auf eine jubelnde

Zivilbevölkerung, sondern auf ein Volk voller Tapferkeit,

Entschlossenheit und Kampfeswillen. Die Ukraine hat sich mit dem Euro-Maidan unumkehrbar auf den Weg nach Europa gemacht. Wir Deutschen wissen seit der Wiedervereinigung, dass Waffengewalt und Unterdrückung das Streben nach Freiheit, Demokratie und Selbstentfaltung nicht aufhalten können. Aus Putins „in drei Tagen nach Kiew“ sind heute zwei Jahre Freiheitskampf geworden. Weiter westlich bewundern wir die Ukrainerinnen und die Ukrainer für ihren Mut und ihren Durchhaltewillen. Wir wollen sie unterstützen. Die Bundesregierung sendet Waffen. Mittlerweile sind wir der zweitwichtigste Lieferant nach den USA. Köln hilft neuen Freundinnen und Freunden in Dnipro, die wir jetzt akut mit Hilfstransporten und langfristig mit Hilfe zwischen Städten unterstützen. Köln hat Zehntausende Ukrainerinnen und Ukrainer aufgenommen. Zu Hause und in den Herzen der Kölnerinnen und Kölner.

Denn wir wissen:

- Die Ukraine gehört zu Europa.
- Die Freiheit ist stärker als die Unterdrückung.
- Die Ukraine kämpft dafür, dass auch wir in Frieden und Freiheit leben können.

Niemand braucht sich Illusionen zu machen, dass Putin am Dnjepr oder an der polnischen Grenze anhält. Es kann daher nur eines geben: Die Ukraine muss diesen Krieg gewinnen. Krieg aber wird nicht nur mit Panzern und Raketen

ausgefochten, er entscheidet sich auch darüber, wie unsere Haltung sich entwickelt. Es ist gut, dass so viele von Ihnen heute hergekommen sind. Lassen sie uns niemals aufhören, bis die Ukraine ihr Land und ihre Freiheit zurückerobert hat.